

16. Landtag von Baden-Württemberg, 56. Sitzung

Mittwoch, 8. März 2018, 09:30 Uhr

Rede

des Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion

Prof. Dr. Wolfgang Reinhart MdL,

zur Aktuellen Debatte

Aktuelle Debatte – Die GroKo steht –

Chancen für Baden-Württemberg

Es gilt das gesprochene Wort.

Prof. Dr. Wolfgang Reinhart MdL:

Frau Präsidentin, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Nachdem die Frauenpower angesprochen wurde, will ich sagen: Es ist gut, dass wir nach 170 Tagen endlich wieder eine stabile Regierung in Deutschland bekommen.

13 % dieser 100 Jahre sind von der ersten Bundeskanzlerin geführt worden. Das sind gute Jahre für Deutschland.

Ja, Herr Kollege Rülke. Ich sehe, das ist eben eine gute Nachricht – auch für uns in Baden-Württemberg. Denn es ist wichtig, dass die Welt, auch unsere Partner in Europa, Investoren und Unternehmer, unser Mittelstand und vor allem die Bürger im Land Klarheit

haben, wie es in Deutschland weitergeht. Die Welt wartet nicht auf uns. Und dass die Wirtschaft so brummt wie im Moment, ist keine Selbstverständlichkeit. Wir müssen jetzt nach einem längeren Boxenstopp wieder zurück auf die Rennstrecke.

Das gilt, und deshalb freuen wir uns, wenn in Berlin bald wieder kraftvoll regiert und nicht lamentiert wird.

Es war so, dass andere zu dieser Verantwortung teilweise nicht bereit waren. Damit meine ich nicht unseren Koalitionspartner hier. Wiederum andere beschränkten sich auf populistische Fundamentalopposition. So ist kein Staat in Deutschland zu machen.

Deshalb gilt mein Respekt ausdrücklich auch der Entscheidung der SPD-Mitglieder, die am vergangenen Wochenende bekannt gegeben wurde. Ich weiß, der Weg war weit und schwierig. Aber es ist ein Segen, wenn in Deutschland noch die Interessen des Landes vor die Interessen einer Partei gestellt werden.

Wir sollten am Wochenende den Blick nach Italien werfen. Wir sehen, welche Entwicklungen sich dort zeigen, was es bedeutet, wenn man keine stabile Regierung hat, wenn es keine Stabilität gibt. Deshalb ist es wichtig – und Deutschland hat in diesen hundert Jahren profitiert, vor allem in der Nachkriegszeit –, wenn koalitionsfähige Parteien eine stabile Regierung bilden. Erst das Land, dann die Partei: Das ist Verantwortung, und um diese Verantwortung geht es in diesen Tagen.

Deshalb hat auch diese neue Große Koalition aus Verantwortung einen Vertrag geschlossen, der jetzt mehr Dynamik für Deutschland bringen wird. Gerade ein wirtschaftsstarkes Land wie Deutschland – vor allem Baden-Württemberg – wird und muss davon profitieren.

Diese Chancen müssen wir jetzt nutzen, denn tatsächlich legt dieser Vertrag, der besser ist, als er teilweise kommentiert wird, den Schwerpunkt auf Zukunftsthemen. Ich nenne das Digitalisierungskapitel – unser Innenminister hat es ja mitverhandelt – und will schon betonen: Es ist das längste und ausführlichste Kapitel im ganzen Text.

Milliardenprogramme für Glasfaser, für 5G-Mobilfunknetze – Stand der Technik von morgen – sind vereinbart.

Die diese Regierung tragenden Fraktionen haben die Investitionsförderung durch das Land verdreifacht und auf 1 Milliarde € erhöht. Wenn zusammen damit von den 12 Milliarden € noch eineinhalb Milliarden nach Baden-Württemberg fließen, dann ist das wirklich Zukunftsinvestition. Dann wird auch Baden-Württemberg bald ein schnelles, flächendeckendes Internet haben. Das ist gut so für dieses Land.

Ich nenne weiter Innovationskultur, Forschung, Entwicklung; sie nehmen breiten Raum ein. In Zukunft können Forschungsausgaben von der Steuer abgesetzt werden. Das hilft dem Mittelstand in unserem Land. Er ist der Joker im Standortpoker, und der Mittelstand in unserem Land wird sich freuen.

Bei uns fließen 4,9 % in Forschung und Entwicklung. Das ist immer noch ein weltweiter Spitzenwert. In Bayern beträgt dieser Anteil 3,2 %, in den USA 2,7 % und in China gar nur 2,1 %. Wir stärken damit unsere Stärken. Das ist Politik, die wichtig ist für unser Land. Das gilt auch beim Arbeitszeitrecht, durch das der Weg für Arbeit für null, für Flexibilität eröffnet wird.

Auch strategische Zukunftsindustrien wie Leichtbau, Batterietechnik, Mikroelektronik werden systematisch gefördert.

Ich nenne ferner die Sozialabgaben, die unter 40 % gedeckelt werden. Auch das ist wichtig für unser Exportland Nummer 1 in der Wettbewerbsfähigkeit.

Lesen Sie die heutigen Meldungen über Handelsbarrieren. Überschrift in der „Welt“: „EU droht“, „Rettet die Globalisierung“, „Strafzölle von Trump heute beabsichtigt“. Strafzölle sind sicherlich keine Lösung für die Zukunft; sie sind kontraproduktiv. In einer Welt wachsender Handelsbarrieren wird es entscheidend darauf ankommen, dass wir uns dem nicht anschließen, sondern für einen freien Welthandel eintreten, wie das die neue Regierung auch will.

Ich nenne die Verkehrsinfrastruktur. Im Verkehrsbereich sind Rekordinvestitionen geplant. Unser Verkehrsminister ist noch nicht hier. Aber ich habe mir sagen lassen: Selbst er hat sich sehr über diesen Koalitionsvertrag gefreut.

Warum? Die Investitionen in den Verkehr werden verdreifacht. Die Familien werden entlastet. Das Kindergeld wird erhöht.

Das neue Baukindergeld bietet eine substanzielle Unterstützung für junge Familien auf dem Weg in die eigenen vier Wände, wenn ich noch die 250 Millionen € von der Wirtschaftsministerin beim Wohnungsbau hinzunehme. In der Bildungspolitik wird die berufliche Bildung gestärkt. Ich will auch hinzufügen: Bildungspolitik bleibt Ländersache. Auch das ist uns in diesem Zusammenhang wichtig.

Auch in der Flüchtlings- und Zuwanderungspolitik enthält die Vereinbarung richtige und wichtige Botschaften. Die Zuwanderung wird geordnet, sie wird begrenzt.

Abschiebehindernisse werden beseitigt. Die Integration wird weiter verbessert. Das ist es, was die Menschen von der Politik erwarten. Hier wird auch die neue Regierung liefern. Meine Damen und Herren, verehrte Kolleginnen und Kollegen, ich glaube, sie wird auch ihrer Verantwortung für Europa gerecht werden. Wir treten für ein handlungsfähiges Europa ein. Wir tun mehr für Verteidigung und Entwicklungszusammenarbeit, Marshallplan, Afrikastrategie, auch Entlastung der Menschen – da hätten wir uns manchmal noch mehr vorstellen können –, all das sind wichtige Wege in die Zukunft.

Die neue Regierung geht nächste Woche an die Arbeit mit einer Frau an der Spitze dieser Regierung. Sie hat ein richtungsweisendes Programm. Wir freuen uns auf die neuen Chancen für unser Land, für Baden-Württemberg.